Dezernat 2, 24.02.2026, 2656
Fortmeier

An den
Stellvertretenden Vorsitzenden
des Kulturausschusses
Herrn Michael Weber

Anfrage der FDP-Fraktion zum Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ vom 18.02.2026

Sehr geehrter Herr Weber,

die Anfrage der FDP-Fraktion

„Wann plant die Verwaltung die nächsten Schritte zur Umsetzung des Konzeptes „Kunst im öffentlichen Raum“ von Birgit Laskowski aus dem Jahr 2019“

beantwortet die Verwaltung wie folgt:

Das Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ ist seit 2019 im Rahmen des Regiopoleprojekts „Kunst im öffentlichen Raum“ mit den Städten Gütersloh und Herford erarbeitet worden. Das für jede Stadt entwickelte Konzept sollte in diesen drei Städten durch die politischen Gremien beschlossen werden. In Gütersloh und Herford gibt es entsprechende politische Beschlüsse.

In Bielefeld wurde das Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ am 14.04.2021 mit der Beschlussvorlage, Drucksachen-Nr. 0550/2020-2025, in den Kulturausschuss und anschließend in alle Bezirksvertretungen eingebracht. Die Bezirksvertretungen haben das Konzept in erster Lesung beraten und zahlreiche Fragen gestellt. Sie beanstandeten insbesondere, dass durch die Beschlussvorlage der Verwaltung das den Bezirksvertretungen das durch § 37 Abs. 1e) GO NRW und § 7 Abs. 1f) der Hauptsatzung der Stadt Bielefeld gesetzlich eingeräumte Entscheidungsrecht über die „Kunst im öffentlichen Raum“ genommen werde.

Eine weitere Beratung des Konzeptes fand nach diesen Beratungen in den Bezirksvertretungen seither weder in den Bezirksvertretungen noch im Kulturausschuss statt.

Ab Sommer 2024 haben Frau Laskowski und Frau Fortmeier Gespräche mit Vertreter*innen der Bezirksvertretungen - mit Ausnahme der Bezirksvertretung Mitte – geführt und Fragen zu dem Konzept beantwortet.
Die Kuratorin Frau Laskowski, die das Projekt begleitete, hatte seit dem 01.12.2019 Honorarverträge jeweils mit einer sechsmonatigen Laufzeit. Gegenstand der ersten Honorarverträge war u. a. die Erarbeitung des Konzeptes zur „Kunst im öffentlichen Raum“, später die Erfassung und Dokumentation der Kunstwerke sowie die Konzeption von öffentlichen Veranstaltungen zur „Kunst im öffentlichen Raum“. Darüber hinaus zählte zu ihrem Aufgabenbereich die Organisation und Dokumentation von Treffen mit Vertreter*innen der Städte Gütersloh und Herford im Rahmen des Regiopoleprojektes. Ebenso führte Frau Laskowski zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Organisationseinheiten der Verwaltung zur Pflege und Instandsetzung von Kunstwerken und war selbst beratend tätig, wenn Kunstwerke gereinigt werden mussten.

Der letzte Honorarvertrag mit Frau Laskowski endete am 30.06.2025. Aufgrund des Schreibens des Stadtkämmerers vom 01.07.2025 zum sofortigen Erlass einer unbefristeten Haushaltssperre konnte kein neuer Honorarvertrag mit Frau Laskowski abgeschlossen werden. Darüber hinaus ergab sich aufgrund der Gespräche mit den Vertreter*innen der Bezirksvertretungen kein aktueller Handlungsbedarf.

Zudem ist der im Kulturamt für den Aufbau und die Pflege der Datenbank für die „Kunst im öffentlichen Raum“, einschließlich der Erstellung von hochwertigen Fotografien der Kunstwerke zuständige Mitarbeiter zum 01.10.2025 in den Ruhestand gegangen. Eine Nachfolge auf der Stelle gab es nicht, da es sich um eine überplanmäßige Stelle im Kulturamt handelte. Eine Umschichtung der Aufgabe auf das vorhandene Personal des Kulturamtes war bzw. ist aus mangelnden Personalressourcen nicht möglich.

Das weitere Vorgehen im Umgang mit dem Konzept „Kunst im öffentlichen Raum“ wird im Kontext der Überprüfung der Strukturen und Prozesse im Kulturamt (siehe Koalitionsvertrag CDU und SPD) zu prüfen sein. Dabei wird es auch darum gehen, wer sich zukünftig wie um die verpflichtend wahrzunehmende Aufgabe „Kunst im öffentlichen Raum“ kümmern kann und sollte (siehe u. a. § 4 Kulturgesetzbuch Nordrhein-Westfalen).